



Informationen des

Netzwerks Gewaltschutz

25.11.2022 Internationaler Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“

Zahlen – Daten – Fakten

Veranstaltungshinweise, Veröffentlichungen, Mitglieder, Ziele, Hintergrund

Stand: 11.11.2022

Netzwerk Gewaltschutz auf einen Blick

Statistik (Angaben aus den Jahresberichten 2021)

Frauen helfen Frauen e.V. Dieburg Frauenhaus und Fachberatungsstelle

Frauenhaus

Schutz und Beratung für Frauen und deren Kinder, die von seelischer, körperlicher und/oder sexualisierter Gewalt im sozialen Nahraum bedroht oder betroffen sind.

- 42 Frauen und 53 Kinder fanden im Laufe des Jahres 2021 Schutz im Frauenhaus.
- 30 Frauen kamen aus Hessen, darunter 13 Frauen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg, 14 aus angrenzenden Regionen und 3 aus der Stadt Darmstadt. 12 weitere Frauen kamen aus anderen Bundesländern.
- Die Frauen kamen aus insgesamt 18 verschiedenen Nationen.
- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag bei 86 Tagen. Der kürzeste Aufenthalt betrug zwei Tage, der längste 365 Tage.
- Das Durchschnittsalter der Frauen lag bei 33 Jahren. Die jüngste Bewohnerin war 18 Jahre alt, die älteste 57.
- Unter den Kindern befanden sich 29 Mädchen und 24 Jungen im Alter von 0 bis 17 Jahren.

Fachberatungsstelle

Prävention, Intervention und Aufarbeitung für Frauen, die von seelischer, körperlicher und/oder sexualisierter Gewalt betroffen sind oder waren.

- Es fanden im Jahr 2021 insgesamt 734 Beratungen für 235 ratsuchende Frauen statt,
- davon 405 persönliche Beratungsgespräche, 268 telefonische Beratungsgespräche und 61 Online-Beratungsgespräche.
- 153 Frauen waren deutscher Staatsangehörigkeit und 82 Frauen waren anderer Staatsangehörigkeit.
- 60,8% der ratsuchenden Frauen wohnten zum Zeitpunkt der Beratung im Landkreis Darmstadt-Dieburg.
- Die Altersgruppe von 30 bis 49 Jahren war wie auch im Vorjahr am stärksten vertreten.

Beratungsfelder

- Körperliche, seelische und sexualisierte Gewalt
- Stalking
- Erstattung einer Strafanzeige
- Antrag nach Gewaltschutzgesetz
- Sorge- und Umgangsrecht
- Auswirkungen erlebter oder beobachteter Gewalt auf Kinder
- Trennung und Scheidung
- Begleitung zu Polizei/Anwältin/Gericht
- Psychosoziale Prozessbegleitung in Gerichtsverfahren
- Krisenintervention
- Existenzsicherung und Lebensplanung
- Sonstiges

Frauenhaus

Frauenhaus und Fachberatungsstelle Darmstadt

Träger: Deutscher Frauenring – Ortsverband Darmstadt e.V.

Schutz und Beratung für Frauen und deren Kinder, die von seelischer, körperlicher und/oder sexualisierter Gewalt im sozialen Nahraum betroffen oder bedroht sind.

- 41 Frauen und 40 Kinder lebten 2021 im Frauenhaus Darmstadt
- 32% der Frauen und 22,5% der Kinder kamen aus Darmstadt
- 14,5% der Frauen und 22,5% der Kinder kamen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg
- 7,3% der Frauen und 2,5% der Kinder sind nach 2014 als Schutzsuchende nach Deutschland geflüchtet
- Insgesamt waren 19 verschiedene Länder/Nationalitäten vertreten.
- Die Mehrzahl der Frauen kam über professionelle Dienste (27%) und über das soziale Netz der Frauen (24,5%) ins Frauenhaus.
- Die am häufigsten vertretende Altersgruppe waren die 31 – 40-jährigen Frauen.
- Die Aufenthaltsdauer der Frauen reichte von 1 Tag bis über 1 Jahr.
- Der Großteil der Frauen und Kinder hielten sich 1 bis 7 Tage im Frauenhaus auf (42 Prozent).
- Notaufnahmen wurden aufgrund der Corona-Pandemie im Hotel untergebracht.
- 105 Frauen mit 141 Kindern mussten aufgrund der Zimmerauslastung abgewiesen werden. Alle Frauen oder auch Institutionen, die für Betroffene wegen einer Aufnahme nachfragten, erhielten telefonische Beratung und Informationen über andere Frauenhäuser. Auf Wunsch wurden die Frauen in ein anderes Frauenhaus vermittelt.

Fachberatungsstelle Frauen-Räume

Frauenhaus und Fachberatungsstelle Darmstadt

Träger: Deutscher Frauenring – Ortsverband Darmstadt e.V.

- Insgesamt wandten sich 238 Personen an die Beratungsstelle des Frauenhauses, darunter waren 214 von Gewalt betroffene Frauen.
- Es fanden 691 Beratungsgespräche statt. persönlich: 399, telefonisch: 248, E-Mail: 44
- Insgesamt waren etwa 245 Kinder und Jugendliche von häuslicher Gewalt mitbetroffen.
- Wegen präventiver Beratung wandten sich insgesamt 188 betroffene Frauen an die Beratungsstelle.
- Das Angebot der nachgehenden Beratung für ehemalige Bewohnerinnen wurde von 26 Frauen genutzt.
- Von 214 Frauen hatten 105 Frauen einen Migrationshintergrund, davon hatten 23 Frauen die deutsche Staatsbürgerschaft. Insgesamt waren 36 Herkunftsländer vertreten.
- 156 Frauen kamen aus der Stadt Darmstadt
- 36 Frauen kamen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg
- 22 Frauen kamen aus dem Umland oder ihre Herkunft war unbekannt
- Das Angebot der Hilfe nach dem pro-aktiven Ansatz erhielten 41 Frauen.
- Mindestens 54 Frauen hatten Kontakt zur Polizei oder einen Polizeieinsatz.
- Mindestens 24 Frauen haben einen Strafantrag gestellt.
- In 12 Fällen waren die Frauen von Stalking betroffen.

Wildwasser Darmstadt e.V.

Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt für Mädchen, Frauen und sie unterstützende Personen

- Insgesamt wurde die Beratungsstelle 2064 Mal in Anspruch genommen.
- Davon telefonische Kontaktaufnahmen (72%), offene Sprechstunde (5%) und Kontaktaufnahme per E-Mail (23%).
- 386 Personen erhielten persönliche Beratung, Fachberatung oder unterstützende Informationen.
- Anstieg der Mehrfachberatung um 31%
- 342 Beratungsfälle für von sexualisierter Gewalt betroffene Mädchen und Frauen sowie deren Unterstützende (Anstieg um 29% zu 2020)
- 40% der zu beratenden Personen kamen aus Darmstadt, 31% aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg, 27% aus dem Kreis Bergstraße und 2% übriges Hessen/anonym.

Beraten wurden

Fachkräfte (24,3%), Mütter (19,2%), Betroffene 28 Jahre und älter (14,5%), Personen aus dem privaten Umfeld (13,1%), Betroffene 19-27 Jahre (9,6%) und 15-18 Jahre (9,1%), Väter (4,9%), Betroffene von 11-14 Jahren (3,1%), Inter/Divers 15-18 Jahre (1%) und Anonym (1,2%)

Themen der Beratung

- 40% Umgang mit eigener Betroffenheit
- 20% Beratung unterstützende Personen
- 14% Unterstützung Anzeige / Prozess / RA
- 8% Abklärung Vermutung
- 5% Unterstützung für Hilfefond
- 6% Anbindung an Therapie/Klinik
- 5% Angeleitete Gruppe
- 2% Sonstige Themen

Als Täter (und manchmal auch Täterinnen)/Täter*innen wurden benannt

- 47% Familiäres Umfeld (Vater, Mann in Vaterrolle, Geschwister, Mutter)
- 11% Sozialer Nahbereich (Freundeskreis, Bekannte, Nachbarschaft)
- 8% Institution (Lehrkräfte und Erzieher*innen, Trainer und Ausbilder*innen etc.)
- 10% Sexuelle Übergriffe durch Jugendliche
- 5% Sexuelle Übergriffe unter Kindern
- 5% Fremde
- 14% keine Angabe

pro familia Darmstadt / Groß-Umstadt gGmbH

Frauennotruf und Täterarbeit

1. Opferberatung bei sexualisierter Gewalt an Erwachsenen

- 66 Personen wurden beraten, davon 54 Frauen und 12 Männer, 0 divers
- 36 Fälle eigene Stadt/Kreis
- 22 Fälle übriges Hessen
- 1 Fall andere Bundesländer
- 7 Fälle ohne Angabe

Gesamtzahl der Beratungen: 96

Beratungen anderer Fachbereiche, in denen Gewalt ein Thema war: 15

2. Opferberatung bei sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen

- 27 Personen wurden beraten, davon 25 weiblich und 2 männlich
- 20 Fälle eigene Stadt/Kreis
- 5 Fälle übriges Hessen
- 2 Fälle andere Bundesländer
- 0 Fälle ohne Angabe

Gesamtzahl der Beratungen: 70

3. Täterarbeit in den Bereichen häusliche und sexualisierte Gewalt (Darmstadt/ Groß-Umstadt)

- 93 Personen wurden beraten, 92 männlich und 1 weiblich
- davon 81 aus eigene Stadt/Kreis, 11 übriges Hessen und 1 andere Bundesländer

Gesamtzahl der Beratungen: 517

pro familia Darmstadt gGmbH in Kooperation mit Klinikum Darmstadt

„Medizinische Akutversorgung nach Vergewaltigung ohne polizeiliche Anzeige“:

- 11 Fälle **ohne** Anzeige
- Zum Vergleich aus der polizeilichen Kriminalstatistik: 24 Fälle von medizinischer Versorgung nach Vergewaltigung **mit** polizeilicher Anzeige

Der Kinderschutzbund, Bezirksverband Darmstadt e.V.

Beratungen im Kinderschutzbund

- 454 Personen , davon 255 Mädchen/ Frauen und 199 Jungen/ Männer
- 161 Fälle
- 482 Beratungsgespräche: 303 persönliche Gespräche, 145 telefonische Gespräche, 34 per E-Mail.

Die Klientinnen und Klienten kamen aus:

- Stadt Darmstadt 40,99%
- Landkreis Darmstadt-Dieburg 47,2%
- Hessen / unbekannt 9,64%
- andere Bundesländer 1,86%

Themen der Beratungsgespräche waren

- Körperliche Misshandlung von Kindern bzw. Jugendlichen
- Häusliche Gewalt
- Seelische Misshandlung von Kindern und Jugendlichen
- Vernachlässigung
- Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen
- Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen
- Hochstrittigkeit

Weitere Themen: Trennungs- und Scheidungsberatung, Erziehungsthemen, psychosomatische Auffälligkeiten der Eltern, psychosomatische Auffälligkeiten der Kinder/Jugendlichen, Kinder/Jugendliche, die Probleme mit Eltern, Schule oder Behörden etc. haben

Polizeipräsidium Südhessen – Polizeiliche Kriminalstatistik

Daten für Stadt Darmstadt

- 260 Delikte häuslicher Gewalt, davon 10 Fälle Stalking
 - Weibliche Opfer: 209 | männliche Opfer: 39
(Die abweichende Zahl der Opfer m/w zur Gesamtzahl kann damit zusammenhängen, dass eine Person mehrfach Anzeige erstattet hat, dann aber nur einmal als Opfer erfasst wird.)
- 178 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, bei einer Gesamtzahl aller Straftaten von 9160
- 29 Fälle Stalking gesamt (auch unabhängig von häuslicher Gewalt)

Daten für den Landkreis Darmstadt-Dieburg

- 361 Delikte häuslicher Gewalt, davon 8 Fälle Stalking
 - Weibliche Opfer: 283 | männliche Opfer: 68
- 253 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, bei einer Gesamtzahl aller Straftaten von 8236
- 37 Fälle Stalking gesamt ((auch unabhängig von häuslicher Gewalt)

Daten für Hessen

- 10410 Fälle häuslicher Gewalt, davon 362 Fälle Stalking (im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt)

Eilanträge nach dem Gewaltschutzgesetz

Amtsgericht Darmstadt: 121 Eilanträge

Amtsgericht Dieburg: 84 Eilanträge

Prostituiertenschutzgesetz (ProstSchG)

Gesundheitliche Beratungen beim Gesundheitsamt für Darmstadt und den Landkreis Darmstadt-Dieburg nach §10 ProstSchG(Quelle: Gesundheitsamt der Stadt DA und des Landkreises Da-Di)

2020: 85 Beratungen (coronabedingt)

2021: 227 Beratungen

Anzahl der Genehmigungen für Prostitutionsgewerbe nach § 12 ff ProstSchG (2021)

- Landkreis Darmstadt-Dieburg: 0
- Stadt Darmstadt: 0

Anzahl Anmeldungen nach § 3 ProstSchG (2021)

- Landkreis Darmstadt-Dieburg: 12
- Stadt Darmstadt: 207

Rat und Unterstützung in Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Fachberatungsstelle des Frauenhauses Darmstadt, „Frauenräume“	06151-375080
Fachberatungsstelle „Frauen helfen Frauen“ e. V. Dieburg	06071-25666
Der Kinderschutzbund Bezirksverband Darmstadt e. V.	06151-3604150
Mäander gGmbH	06151-893103
Oya / Horizont e.V.	06151-872919
Polizei-Notruf	110
pro familia Darmstadt gGmbH - Frauennotruf	06151-45511
Sozialpäd. Kooperationsstelle / Ordnungsamt Griesheim	06155-838534
Wildwasser Darmstadt e. V.	06151-28871

Prävention und Schutz gegen häusliche und sexualisierte Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen in Stadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg

1998 wurden in der Wissenschaftsstadt Darmstadt zusammen mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg alle Aktivitäten zum interdisziplinären Themenkreis Gewalt gebündelt. Delegierte der unterschiedlichen Institutionen wurden in das Netzwerk entsandt, um Prävention, Intervention, Nachsorge und Kooperation bei häuslicher und sexualisierter Gewalt zu verbessern.

Seit 2006 arbeitet das Netzwerk in Projektarbeitsgruppen. Darin arbeiten Fachkräfte aus verschiedenen Einrichtungen an verbesserten Interventions- und Kooperationsmöglichkeiten oder entwickeln neue Projekte.

Geschäftsführung

- Büro für Chancengleichheit des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Frauenbüro der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Akteurinnen und Akteure

- Amt für Vielfalt und internationale Beziehungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt
- Büro für Migration und Inklusion des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Darmstädter Hilfe - Beratung für Opfer und Zeugen in Südhessen e. V.
- Der Kinderschutzbund BV Darmstadt e. V.
- Diakonisches Werk Darmstadt-Dieburg, Täter-Opfer-Ausgleichvermittlungsstelle
- und Frauenübergangswohnhaus
- Frauen helfen Frauen e. V. Dieburg - Fachberatungsstelle zu Häuslicher Gewalt
- Frauen helfen Frauen e. V. Dieburg - Frauenhaus
- Frauenhaus Darmstadt, in Trägerschaft des Frauenhauses Darmstadt e. V.
- Frauen-Räume - Fachberatungsstelle des Frauenhauses Darmstadt
- HESSEN Netzwerk gegen Gewalt - Regionale Geschäftsstelle Südhessen
- Horizont e.V., Projekt Oya
- Jugendamt, Abt. Städtischer Sozialdienst der Wissenschaftsstadt Darmstadt
- Jugendamt des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Mäander gGmbH
- pro familia Darmstadt / Groß-Umstadt gGmbH
- Sozialpädagogische Kooperationsstelle der Stadt Griesheim
- Vertreter und Vertreterinnen des Polizeipräsidiums Südhessen
- Wildwasser Darmstadt e. V.

Anspruch

Opfer von häuslicher und sexualisierter Gewalt sind in erster Linie Frauen, Kinder, Jugendliche. Die Arbeit orientiert sich konsequent an diesen betroffenen Menschen, deren Familien und dem sozialen Umfeld. Das Netzwerk verfolgt einen ganzheitlichen, interdisziplinären Ansatz, in dem eine optimale, professionelle Betreuung aller Betroffenen ebenso wichtig ist wie die konsequente Verfolgung, Sanktionierung aber auch therapeutische Unterstützung der Täterinnen oder Täter.

- Ausbau eines professionellen, kommunalen Hilfesystems gegen Gewalt mit den Zielen,
- die Gewaltsituationen durch ein aufeinander abgestimmtes Hilfesystem optimal aufzugreifen und mit einer guten Präventionsarbeit die Entstehung, Verfestigung und Eskalation von sexualisierter und häuslicher Gewalt zu verhindern,
- die Öffentlichkeit zu sensibilisieren,
- politische Unterstützung zu gewinnen und abzusichern.
- Konkrete Aktivitäten
 - Interdisziplinäre Fachtage rund um aktuelle Gewaltschutz Themen,
 - „Akutversorgung und Beweismittelsicherung nach Vergewaltigung“
 - „Aufklären und Schutz gewähren“ Ausbildungsbegleitende Fortbildung für angehende Erzieher/innen,
 - Öffentlichkeitsarbeit/Informationsflyer/Pressekontakte/Stellungnahmen zu flankierenden Gesetzen,
 - Vernetzung mit diversen Landesgremien,
 - Lobbyarbeit und Interessenvertretung,
 - Projektarbeit zu Themen wie: Pro-aktiver Ansatz, Prävention im Gesundheitswesen

Veröffentlichungen des Netzwerks Gewaltschutz

Broschüre „Betrifft: Gewalt gegen Frauen. Informationen für Ärztinnen und Ärzte“

Die Informationsbroschüre richtet sich an medizinisches Fachpersonal und sensibilisiert häusliche und sexualisierte Gewalt. Sie klärt auf über Formen und Symptome von Gewalt und bietet Informationen zu Handlungsmöglichkeiten und Fachberatungsstellen.

Wegweiser „Eilanträge nach dem Gewaltschutzgesetz“

Das Gewaltschutzgesetz bietet zivilrechtliche Möglichkeiten zum Schutz vor körperlicher Gewalt, Bedrohung und Verfolgung (Stalking) durch aktuelle oder frühere Ehe- und Beziehungspartner oder Partnerinnen, Bekannte und fremde Personen. Ein Wegweiser für den Zuständigkeitsbereich der Gerichte in Darmstadt und Dieburg, mit Informationen und Adressen.

Gewalt gegen Frauen und Mädchen – Schutz in Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg Informationen, Adressen, Telefonnummern in Leichter Sprache

Was ist Gewalt, was sind die Folgen von Gewalt, wer hilft bei Gewalt, das Gewaltschutzgesetz, wie helfen Frauenberatungsstelle und Frauenhaus, Adressliste – in leichter Sprache erklärt und geschrieben. Die Broschüre ist in neun Sprachen verfügbar.

Broschüre „Hilfe für Frauen, Kinder und Familien nach Gewalttaten“

Wegweiser mit Angeboten für Frauen, Kinder und Familien, die von häuslicher und / oder sexualisierter Gewalt betroffen sind. Genannt sind Fachberatungsstellen, Schutzhäuser, und Polizeidienststellen in der Stadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die Broschüre ist in elf Sprachen aufgelegt worden.

Richtig helfen bei häuslicher Gewalt – Handlungsleitfaden für den Erstkontakt mit betroffenen Frauen

Der Handlungsleitfaden wendet sich an Personen im sozialen Umfeld der betroffenen Frau, die Opfer von häuslicher Gewalt geworden ist. Mit dieser Broschüre wird dieser helfenden und unterstützenden Zielgruppe eine Orientierung für einen kompetenten Umgang mit gewaltbetroffenen Frauen gegeben.

Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung ohne polizeiliche Anzeige

Frauen und Mädchen, in seltenen Fällen auch Männer, bleiben nach einer Vergewaltigung häufig medizinisch unversorgt, auch weil sie befürchten, dass eine andere Person über ihren Kopf hinweg eine Anzeige erstattet. Bislang war zudem eine rechtssichere Beweismitteldokumentation nur möglich, sofern die Betroffene Anzeige erstattet hatte.

Im November 2015 startete die pro familia Darmstadt gGmbH als Projektträger in Kooperation mit dem Klinikum Darmstadt ein Angebot „Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung ohne polizeiliche Anzeige“. Das Angebot ist übergreifend mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg gestaltet und somit zugänglich für Vergewaltigungsoffer aus Stadt und Landkreis. Die betroffenen Frauen aus Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg werden im Klinikum Darmstadt versorgt. Neben der medizinischen Erstversorgung werden die Beweismittel rechtssicher dokumentiert und nach Frankfurt zum Rechtsmedizinischen Institut gesendet, wo sie ein Jahr lang aufbewahrt werden.

Damit können Spuren einer Vergewaltigung nun auch ohne polizeiliche Anzeige zeitnah gerichtsfest gesichert werden, um eine eventuelle spätere Anzeige und Verurteilung zu ermöglichen und die Opfer werden umfassend medizinisch versorgt.



Mit dem Projekt wird nicht nur die ausreichende medizinische Versorgung sichergestellt, sondern auch die extrem hohe Dunkelziffer bekämpft.
Nur 100 von 1000 Vergewaltigungen werden angezeigt. Von diesen angezeigten Tätern werden nur 8 verurteilt, denn die größte Gruppe der Vergewaltigten ist direkt nach der Tat nicht in der Lage oder nicht Willens, die Entscheidung für oder gegen eine Anzeige zu treffen.
Mehr Information unter <http://www.soforthilfe-nach-vergewaltigung.de>

Weitere Infos und Hinweise

Hilfetelefon – Gewalt gegen Frauen 08000 116 016

365 Tage im Jahr, rund um die Uhr erreichbar: Das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ ist das erste bundesweite Beratungsangebot für Frauen, die von Gewalt betroffen sind. Unter der Nummer 08000 116 016 und via Online-Beratung können sich Betroffene, Angehörige, Freund/Innen sowie Fachkräfte anonym und kostenfrei beraten lassen. Qualifizierte Beraterinnen stehen den Anrufernden vertraulich zur Seite und vermitteln auf Wunsch an Unterstützungsangebote vor Ort. Bei Bedarf werden Dolmetscherinnen in 17 Sprachen zum Gespräch hinzugeschaltet.

Mitmachaktion "Wir brechen das Schweigen!"

Gewalt gegen Frauen wird oft bagatellisiert oder ignoriert. Frauen wird häufig die Schuld gegeben, wenn sie Gewalt erfahren. Die Folge: Betroffene sprechen aus Scham und Angst nicht über das Erlebte. Das wollen wir ändern. Mit der Mitmachaktion „Wir brechen das Schweigen“ möchten wir gemeinsam mit Ihnen am 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, ein Zeichen setzen – solidarisch, deutlich, bundesweit.

<https://www.hilfetelefon.de/index.php?id=393>



Informationen zu Psychosozialer Prozessbegleitung

Die Psychosoziale Prozessbegleitung ist in Deutschland seit dem 01.01.2017 gesetzlich geregelt. Die Psychosoziale Prozessbegleitung ist ein Instrument der professionellen Unterstützung für Gewaltbetroffene im Strafverfahren. Schon seit ihrer Gründung haben die Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe Betroffene während eines Strafverfahrens unterstützt und begleitet.

Für Betroffene, die als Opfer oder Zeugin an einem Strafverfahren beteiligt sind, bietet die Psychosoziale Prozessbegleitung:

- Informationen rund um das Strafverfahren
- Aufklärung über die Aufgaben der unterschiedlichen Beteiligten am Strafverfahren
- Stabilisierung und Entlastung

Der bff informiert auf seiner Homepage: <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/psychosoziale-prozessbegleitung.html>

Istanbul-Konvention

Das Netzwerk Gewaltschutz hat im Jahr 2019 im Rahmen eines breiten Beteiligungsprozesses von Expertinnen und Experten eine Bestands- und Bedarfsanalyse des vor Ort vorhandenen Unterstützungsangebotes im Sinne des „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (auch: „Istanbul-Konvention“)“ vorgenommen.

Die zentralen Ergebnisse des lokalen Beteiligungsprozesses wurden auf der jährlich tagenden „Konferenz der Runden Tische“ der Landeskoordinierungsstelle für Häusliche Gewalt vorgestellt. Eine Präsentation hierzu kann auf der Seite <https://www.darmstadt.de/leben-in-darmstadt/soziales-und-gesellschaft/frauen/> abgerufen werden.

In der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg gibt es bereits ein breit gefächertes allgemeines und spezialisiertes Hilfs- und Unterstützungssystem im Sinne der Konvention. So sind beispielsweise zentrale Forderungen der Konvention lokal bereits vorhanden, wie z.B. die medizinische Spurensicherung bei Vergewaltigung, ein geschlechtersensibles Aufnahmeverfahren von Geflüchteten sowie geeignete Mechanismen für die Zusammenarbeit aller zugehörenden Stellen.

Dennoch gilt es, in Zukunft insbesondere noch mehr im Bereich der Gewaltprävention und der weiteren Schließung von Schutzlücken tätig zu werden, um sicherzustellen, dass alle Zielgruppen im Hilfesystem Unterstützung finden.

Hintergrund:

Am 1. Februar 2018 ist die Istanbul-Konvention in Deutschland in Kraft getreten. Die Konvention ist damit geltendes Recht. Die Istanbul-Konvention ist das „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“. Das Übereinkommen ist das erste völkerrechtlich verbindliche Instrument im europäischen Raum zum Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen.

Staaten, die die Konvention ratifiziert haben, verpflichten sich, dass alle staatlichen Organe, darunter Gesetzgeber, Gerichte und Strafverfolgungsbehörden, die sich aus der Konvention ergebenden Verpflichtungen umsetzen müssen.

Veranstaltungen des Netzwerkes Gewaltschutz im Rahmen des 25. November 2022 in der Wissenschaftsstadt Darmstadt u. im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Aktionen, Kampagnen, Publikationen

Fahnen gegen Gewalt zum 25. November 2022

Auf dem Luisenplatz in Darmstadt, vor der Kreisverwaltung Darmstadt-Dieburg und in zahlreichen Kommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg wehen die Fahnen des bundesweiten Hilfef Telefons.

Banner des Hilfef Telefons und des Netzwerkes Gewaltschutz

Das Banner des Hilfef Telefons wird an zwei Brücken in Darmstadt sowie im Landkreis Darmstadt-Dieburg in zahlreichen Kommunen an den Rathäusern zu sehen sein und thematisieren das Verbot häuslicher und sexualisierter Gewalt an Frauen.

Informations-Kampagne der Wissenschaftsstadt Darmstadt



**Häusliche Gewalt ist keine Privatsache:
Wer schlägt, geht!**

Die Beratungsstelle des Frauenhauses unterstützt.

**NETZWERK
GEWALTSSCHUTZ**

**HILFE TELEFON
GEWALT GEGEN FRAUEN
08000 116 016**

Wissenschaftsstadt
Darmstadt

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt schaltet vom 21. bis 27. November eine Info-Kampagne in allen Bussen und Straßenbahnen, im Internet und den Sozialen Medien zu Hilfsangeboten für Frauen in Gewaltsituationen, dieses Jahr auch mit Informationen über das Gewaltschutzgesetz. Dieses leitete nach der Maßgabe „Wer schlägt, geht“ einen Paradigmenwechsel im Umgang mit häuslicher Gewalt ein.

Übersetzungen in 8 Sprachen - Hilfebroschüre

Die Broschüre „Gewalt gegen Frauen und Mädchen Schutz in Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg“ enthält umfassende Informationen über das Hilfesystem und das Gewaltschutzgesetz in leichter Sprache. Mit der Übersetzung in 8 Sprachen – darunter auch Ukrainisch – baut das Netzwerk Gewaltschutz das mehrsprachige und barrierearme Informationsangebot aus.

Praxisaustausch im Hilfesystem „20 Jahre Gewaltschutzgesetz“

25. November 2022, 9 - 12 Uhr

Mit dem Grundsatz „Wer schlägt, geht“ leitete das im Januar 2002 in Kraft getretene Gewaltschutzgesetz einen Paradigmenwechsel im Umgang mit häuslicher Gewalt ein. Fachkräfte aus Frauenberatungsstellen, Täterarbeit, Kinderschutz und Polizei gehen in den Austausch über Abläufe, Schnittstellen und Herausforderungen.

Anmeldung: frauenbuero@darmstadt.de

Alle Informationen unter <https://www.darmstadt.de/leben-in-darmstadt/soziales-und-gesellschaft/frauen/gewaltschutz>

Rote-Schuhe-Aktion „Nein zu Gewalt an Frauen – Du bist nicht allein!“

Kooperation der aktiven kommunalen Frauenbeauftragten im Landkreis Darmstadt-Dieburg mit dem Büro für Chancengleichheit und Frauen helfen Frauen e.V.

Die Aktion macht mit roten Schuhen das Thema Partnerschaftsgewalt sichtbar. An zentralen Plätzen in den Kommunen werden rote Schuhe symbolisch für betroffene Frauen aufgestellt.



Viva Vittoria Darmstadt



Das Projekt VIVA VITTORIA entstand 2015 in Darmstadts Schwesterstadt Brescia in Italien: Mit einem großen Teppich aus zahlreichen kleinen Quadraten, die von Frauen gestrickt wurden, wurde die Piazza della Vittoria in Brescia vollständig bedeckt, verbunden mit dem Aufruf, Gewalt an Frauen gemeinsam zu bekämpfen.

Am 4. März 2023 wird sich diese Aktion gegen Gewalt an Frauen auf dem Friedensplatz in Darmstadt wiederholen, um für ein gewaltfreies Leben von Frauen einzutreten und über den Verkauf der gestrickten Decken Spenden für Wildwasser Darmstadt und das Darmstädter Frauenhaus einzunehmen.

Die Engagierten treffen sich an verschiedenen Orten um gemeinsam zu stricken und die entstandenen Quadrate zu Decken zu nähen. Auch in der Woche rund um den 25.11. sind Interessierte und Engagierte zum Mitmachen eingeladen.

Treffpunkte rund um VIVA VITTORIA in der Aktionswoche

In der Andreaskirche, Paul-Wagner-Straße 70, 64285 Darmstadt

22. November 2022, 9 - 14 Uhr

24. November 2022, 14 - 19 Uhr

26. November 2022, 11 - 15 Uhr

Im Café Schäfer, Frankfurter Landstraße 162, 64291 Darmstadt

23. November 2022, ab 16 Uhr

Weitere Informationen zum Projekt erhalten bei der Projektleitung Anja Kernchen unter Tel. 0174 259411 oder per Mail an vivavittoria.darmstadt@gmail.com.

Das Netzwerk VIVA VITTORIA Darmstadt ist auch auf facebook zu finden: <https://www.facebook.com/vivavittoriadarmstadt>.

Weitere Veranstaltungen und Aktionen:

Präventionskampagne „Brich Dein Schweigen – Hinter jedem Missbrauch steckt ein Gesicht“

Das Polizeipräsidium Südhessen, der Verein Bürger und Polizei Bergstraße e. V. sowie die Rotary Clubs der Region haben eine Kampagne initiiert mit dem klaren Ziel, Kinder und Jugendliche zu schützen und die Täterinnen und Täter zur Rechenschaft zu ziehen. Ziele der Kampagne im einzelnen sind die gesellschaftliche Enttabuisierung des Themas, Früherkennung zu gewährleisten, Kontakthemmnungen zur Beratung abzubauen, Hilfsangebote bekanntzumachen und Täter zu verunsichern und zu identifizieren.

Die Kampagne wird unterstützt von der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg.

<https://ppsh.polizei.hessen.de/Ueber-uns/Regionales/Kampagne-Brich-Dein-Schweigen/>

Netzwerk gegen Gewalt Hessen

„Kein Raum für sexualisierte Gewalt! HINSEHEN, ERKENNEN und HANDELN“

16. und 17. November 2022, 14 - 18 Uhr, Online

Information und Anmeldung unter: <https://netzwerk-gegen-gewalt.hessen.de/veranstaltungen/2022-11-16-online-fachtag-gegen-sexualisierte-gewalt>

KEB Rheinhessen

„Digitale Gewalt und Antifeminismus im Netz“

22. November 2022, 19 - 20.30 Uhr, Online

Information und Anmeldung unter <https://bistummainz.de/bildung/keb/rheinhessen/veranstaltungen/m-event/Digitale-Gewalt-und-Antifeminismus-im-Netz-2022.11.22/?instancedate=166914000000>

Geschichtlicher Hintergrund

25. November – Internationaler Tag „Nein zu Gewalt an Frauen!“

Mit Beschluss 54/134 vom 17. Dezember 1999, wird von der Generalversammlung der Vereinten Nationen der 25. November zum Internationalen Tag für die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen erklärt. Die Generalversammlung lud Regierungen, internationalen Organisationen und NGOs ein, um Aktivitäten zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Problem zu erhöhen. Hintergrund für die offizielle Initiierung des Aktionstages 1999 durch die Vereinten Nationen war die Entführung, Vergewaltigung, Folterung und die Ermordung der Schwestern Mirabal, im Jahr 1960. Die Schwestern Mirabal waren in der Dominikanischen Republik durch Militärangehörige des damaligen Diktators Rafael Trujillo (1891-1961) verschleppt worden. Im Jahr 1981, auf einem Treffen lateinamerikanischer und karibischer Feministinnen in Bogotá, Kolumbien, würdigten die feministische Autorin Angela Hernández und die Teilnehmerinnen die Schwestern Mirabal und riefen ihr Todesdatum, den 25. November 1960 zum Gedenktag für die Opfer von Männergewalt aus. Der Mut der Mirabal Schwestern in ihrem Kampf gegen das gewalttätige System hat viele Frauen weltweit motiviert, gegen Unrecht und Unterdrückung einzutreten.

Informationen zum Netzwerk sowie Zahlen, Daten und Fakten zum Thema finden Sie unter:

www.frauenbuero.darmstadt.de/gewaltschutz sowie www.ladadi.de/chancengleichheit

Impressum:

Frauenbüro der Wissenschaftsstadt Darmstadt | Telefon 06151 / 13-2340 | Fax 06151 / 13-2089 | Frankfurter Straße 71 | 64293 Darmstadt | frauenbuero@darmstadt.de | www.frauenbuero.darmstadt.de
Büro für Chancengleichheit des Landkreises Darmstadt-Dieburg | Telefon 06151 / 881-1040 | Jägertorstraße. 207 | 64289 Darmstadt | chancengleichheit@ladadi.de | www.ladadi.de/chancengleichheit